

Moderne Wundertüten – Das Geschäft mit der Neugierde

Auch in Holtensen steht jetzt ein Retourenautomat / Überraschungsboxen mit Rückläufern aus dem Onlinehandel sind ein Verkaufsschlager

Holtensen. Der neue Automat ist nicht zu übersehen: Mit seinem rot leuchtendem Dach ist das Gerät mit zahlreichen Ausgabefächern an der Ortsdurchfahrt in Holtensen ein echter Blickfang. Die englischsprachigen Aufschriften „Surprise Packs“ und „Retouren“ – übersetzt Überraschungspakete und Rücksendungen – machen neugierig. An der Bundesstraße 217 sorgt der Automat zurzeit auf einem Grünstreifen neben einer Tankstelle für viel Aufsehen. Für 5 Euro pro Paket werden unzustellbare Pakete und Retouren-Sendungen aus dem Onlinehandel als moderne Wundertüten mit unbekanntem Inhalt angeboten.

Zunächst ist an dem Gerät längere Zeit keine Kundschaft zu beobachten. Doch der Schein trügt offenbar. Das berichten die Mitarbeiter einer Autowerkstatt auf dem angrenzenden Grundstück hinter dem Automaten. „Die Fächer sind abends fast immer leer geräumt“, sagt Marcel Heinemann. Kollege André Vasques ergänzt: „Die Leute halten mit ihren Autos an und parken auch auf dem Werkstatthof, um sich Pakete zu ziehen.“ Wegen der wild entsorgten Verpackungsreste habe der Automatenanbieter nach einer Beschwerde-E-Mail einen Müll-eimer aufstellen lassen. „Der ist täglich randvoll mit leeren Tüten“, sagt Vasques.

Auch das Werkstattpersonal hat in den vergangenen Tagen schon mehrfach Wundertüten aus den Ausgabefächern gezogen. „Wir hatten schon ein Parfüm, einen Hosenträger und



Die drei vor der Tankstelle: An der Ortsdurchfahrt von Holtensen probieren an dem Automaten zwischen einer Autowerkstatt und einer Tankstelle auch André Vasques (von links), David Rausch und Marcel Heinemann den neuen Überraschungsautomaten aus.

FOTO: INGO RODRIGUEZ

einen Wassersprinkler“, zählt Vasques auf. In der benachbarten Tankstelle habe er erfahren, dass jemand auch schon einen Markenkopfhörer aus einem Surprise Pack gezogen habe.

Die Werkstattmitarbeiter versuchen an diesem Tag noch einmal ihr Glück. Der 30-jährige David Rausche investiert 5 Euro. Der Automat an der Hamelner Straße nimmt Münzen und Scheine an. Die Bedienung wird auf einem Schild erläutert: Nach dem Münzeinwurf betätigt Rausche den Knopf für den Rundlauf der Ausgabefächer. Nach und nach fahren alle Pakete und Tüten mit den unbekannten Inhalten an den durchsichtigen Ausgabefenstern als Schaufensterware vorbei. Rausche entscheidet sich für eine gelbe Tüte und

lässt die Ware in einem Fenster mit Schiebeöffnung anhalten.

Eine Überraschung erlebt der junge Mann schon vor dem Auspacken: Das Schiebefenster klemmt. Seine Münzen werden auch nach dem Betätigen des Rückgabeknopfes nicht wieder ausgeworfen. „Der Automat hat echt mein Geld gefressen“, sagt der 30-Jährige und wirft verärgert einen Blick auf die Überwachungskamera am Automaten.

Die Neugierde treibt den Werkstattmitarbeiter zu einer Folgeinvestition. Er wirft erneut 5 Euro ein. Beim zweiten Versuch lässt sich das Fenster für das gelbe Paket öffnen. Rausche packt nach den ärgerlichen Auftaktproben zufällig ein passendes Produkt aus: „Ein Antistress-Noppenball“, ruft der 30-Jährige

triumphierend und bricht mit seinen Kollegen in schallendes Gelächter aus.

Die gute Laune und auch Neugierde locken weitere Kundschaft an. „Ich will das auch ausprobieren“, sagt der 44-jährige Konstantin Becker, als er von der benachbarten Tankstelle zur Gruppe dazustößt. Er komme gerade von seiner Arbeitsstelle in Barsinghausen und habe in Holtensen auf seinem Heimweg nach Grohnde getankt. Der 44-Jährige wirft ebenfalls 5 Euro ein, entscheidet sich für eine schwarze Tüte und packt einen Scherzartikel aus: „Eine Klatschhand“, sagt er amüsiert.

Werkstattmitarbeiter Vasques weist angesichts der unterhaltsamen Verkaufs-idee auf den „Nervenkitzel und die Span-

nung“ beim Auspacken der Wundertüten. Grundsätzlich sei es aber auch nachhaltig, zurückgegebene Waren eine „zweite Chance“ zu geben.

Das bestätigt der Automaten-aufsteller. „Wir bringen die Produkte so neu auf den Markt und geben ihnen ein zweites Leben“, sagt Geschäftsführer Philipp Maubach von der Firma Mavura in Blomberg bei Detmold. Grundsätzlich ist die Geschäftsidee mit Retourenautomaten nicht neu. Mavura verkaufe allerdings auch Rückläufer aus einem eigenen Onlinehandel und kaufe auf verschiedenen Onlineplattformen zusätzlich Retouren auf. „Alle zwei bis drei Tage werden die 160 Fächer in Holtensen neu bestückt“, berichtet der Geschäftsführer.

Insgesamt betreibt die Firma sechs Automaten im Umfeld von Blomberg, seit Anfang September steht das Gerät in Holtensen. Hintergrund der Geschäftsidee: Es sei oft sehr zeit- und personalaufwendig, manche Rücksendungen mit beschädigter Verpackung und ohne Lieferschein an den jeweiligen Hersteller zurückzusenden.

Stattdessen werden Produkte mit geeigneter Größe und begrenztem Preissegment umverpackt. Dabei werde auch auf die Richtlinien für den Jugend- und Datenschutz geachtet. „Sexspielzeug, Zigaretten und Waffen kommen ebenso wenig in die Automaten wie Adressen des ursprünglichen Käufers“, sagt Maubach. Derweil präsentiert Werkstattmitarbeiter Vasques laut lachend seine Ausbeute: Es ist ein weißer Sport-BH.



Positiv gestimmt: Der Vorstand des Vereins Calenberger Cultour & Co. zieht ein positives Fazit und blickt zuversichtlich nach vorne.

FOTO: PRIVAT

Rückblick auf ein erfolgreiches Jahr

Kirchdorf. Bei der Jahresversammlung des Vereins Calenberger Cultour & Co. (CC&Co.) blickte der Vereinsvorsitzende Bernd Schwenger auf ein erfolgreiches Jahr zurück und bedankte sich bei den Vorstandsmitgliedern und Beiräten für die großartige Zusammenarbeit.

In der vergangenen Saison verzeichnete der Verein bei fünf Theateraufführungen insgesamt 2094 Zuschauer. Das entspricht einem Anstieg auf durchschnittlich 418 Anwesende pro Aufführung. Zum Vergleich: Im Jahr davor waren es im Schnitt 385. Ein besonderer Höhepunkt war die „Rocky Horror Show“, die bereits Wochen im Voraus ausverkauft war. Auch das Kinder- und Jugendprogramm war ein voller Erfolg, mit fast tausend Zuschauern beim „Kleinen Vampir“ für

Grundschüler. Die Kabarett-aufführung „Die Distel“ war ebenfalls restlos ausverkauft. CC&Co. schloss das Geschäftsjahr mit einem Gewinn von 961,80 Euro ab und kann sich über einen deutlichen Zuwachs der Abonnentenzahlen freuen – 324 Abos für die Saison 2024, was rund ein Viertel mehr ist als im Vorjahr. Der Vorstand wurde von den Kassenprüfern entlastet, und bei den turnusgemäßen Vorstandswahlen wurden der erste und dritte Vorsitzende sowie der Schriftführer einstimmig wiedergewählt. Für die kommende Saison plant CC&Co. unter anderem die 500. Aufführung seit der Vereinsgründung. Das Jubiläum wird am 17. Mai 2025 mit einem Konzert der ABBA Tribute Band gefeiert. Der Vorverkauf startet noch vor Weihnachten.

Barockensemble spielt im Kloster

Wennigsen. Am Sonnabend, 2. November, konzertiert das hannoversche Barockensemble Concerto Inspirato im Kloster Wennigsen. Unter dem Motto „The King’s Delight“ bringen Iris Maron (Barockvioline), Dorothee Kunst (Traversflöte), Anna Reiser (Barockcello) und Professor Avinoam Shalev (Cembalo) Musik unter anderem von Georg

Friedrich Händel, Wilhelm Friedemann Bach und Anna Amalie von Preußen zu Gehör.

Das Konzert beginnt um 17 Uhr. Der Eintritt kostet an der Abendkasse 20 Euro, ermäßigt für Schülerinnen und Schüler sowie Studierende 10 Euro. Interessierte senden ihre Kartenreservierungen per E-Mail an reservierung@concertoinspirato.de.

Fußballspielen so „lange die Beine mitmachen“ beim Mitternachtssport

Barsinghausen. Es geht wieder richtig rund in der Halle: Das Amt für Jugendpflege der Stadt Barsinghausen öffnet am Sonnabend, 2. November, ab 17.30 Uhr wieder die Tore für das Mitternachtssport-Event. In der Sporthalle der Goetheschule haben Jugendliche von 14 bis 21 Jahren wieder die Möglichkeit, gemeinsam zu kicken. „Egal ob Profis oder Hobbykicker, bei uns sind alle willkommen, die Spaß am Fußball haben“, sagt das Team der Barsinghäuser Jugendpflege.

Eine Mannschaft muss aus fünf Personen bestehen. Einzelspieler oder Einzelspielerinnen können aber ebenfalls teilnehmen und die bestehenden Mannschaften ergänzen. Bis 18.50 Uhr sollten sich alle Sportler und Sportlerinnen in der Halle einfinden, damit ein Turnierplan erstellt werden kann. Ab 19 Uhr heißt es dann: Anpfiff. Die Teilnahme ist kostenfrei, lediglich Sportkleidung und Sportschuhe sollten alle Teilnehmenden mitbringen.

„Lasst uns gemeinsam eine unvergessliche Nacht erleben. Mit Freunden, Musik und natürlich jeder Menge Fußball. Und das Beste? Das Ende ist offen! Wir kicken so lange, wie die Beine noch mitmachen“, erklärt Tim-Christoph Meyer, neuer Streetworker der Stadt Barsinghausen.

BURGBERGBLICK...

... IN RUHE ONLINE LESEN!

Sie finden die aktuelle Ausgabe des burgbergblick als ePaper unter:

epaper.burgbergblick.de

Starkregen bedroht Immobilien

Klimawandel macht auch vor den eigenen vier Wänden nicht halt



Die Schäden der Überflutungen des letzten Jahres sind noch längst überall behoben, während wir uns bereits gegen neue Starkregenereignisse zu wappnen haben. Der Klimawandel ist auch vor unserer Haustür angekommen. Überall in unseren Breiten ist vermehrt mit Wetterphänomenen wie Starkregen zu rechnen. Der Deutsche Wetterdienst prognostiziert, dass sich in den nächsten Jahrzehnten die Häufigkeit entsprechender Wetterlagen im Vergleich zu den letzten 50 Jahren nahezu verdoppeln wird. Neben überfluteten Straßen, Gärten und Gebäuden verursacht Starkregen aufgestautes Wasser im Fundamentbereich, da der Boden die in kurzer Zeit auf ihn einwirkenden Wassermassen nicht absorbieren kann. Sind Abdichtungen von Kellerwänden oder der Bodenplatte schadhaft oder gar unzureichend, treten Feuchtigkeitsschäden im Innenbereich des Hauses auf. Abhängig von der Bodenbeschaffenheit und dem Grundwasserstand sowie der Durchlässigkeit des Bodens sind die Belastungen des Baukörpers unterschiedlich in Dauer und Stärke. Die Metropolregion Hannover ist beispielsweise zum großen Teil

von bindigen Böden geprägt, die ein Stauen des Sickerwassers begünstigen. Dringt Feuchtigkeit ins Mauerwerk ein, verursachen Wasser und Salze Bauschäden, aber auch die Gesundheit der Bewohner ist durch Schimmelpilzbildung gefährdet. Die Gebäudeabdichtung im Bestand ist für Wassermengen, wie sie bei Starkregen auftreten, in der Regel nicht ausgelegt. Eine nachträgliche Kellerabdichtung ist geboten, um den wertvollen Immobilienbesitz vor den neuen klimatischen Bedingungen zu schützen. Santino Donnarumma, geprüfter und zertifizierter Sachverständiger für Bautenschutz, erklärt, wie das geht: „Hier hilft nur eine grundlegende Isolierung des Mauerwerks. Dafür stehen zwei

Verfahren zur Wahl. Bei der Außenabdichtung wird die Kellerwand von außen freigelegt. Anschließend wird eine spezielle 2-komponentige Bitumdickbeschichtung aufgebracht, die durch Gewebeeinlagen verstärkt wird. Zusätzlich schützt eine Drainage gegen Druckwasser. Sind die Kellerwände hingegen durch Anbauten oder hochwertige Außenanlagen gar nicht oder nur unter hohem Aufwand freilegbar, empfiehlt sich eine Innenabdichtung durch eine nachträgliche Horizontalsperre. Dieses Trockenlegungsverfahren bringt mittels Niederdruck-Injektion eine dauerelastische Silikon-Mikroemulsion in das Mauerwerk ein. Diese verteilt sich zu einer wasserdichten Schicht, die das Gebäu-

de wirksam und nachhaltig gegen eindringende Feuchtigkeit schützt. Innenabdichtungssysteme sind vorzüglich für die heute meist angestrebte hochwertige Nutzung konzipiert. Alle Systemkomponenten greifen so zuverlässig ineinander, dass beispielsweise aus ehemaligen Abstellkellern zusätzlicher Wohnraum werden kann.“ Beide Verfahren sollten nur in die Hände erfahrener Fachleute gegeben werden, lautet der Rat des Sachverständigen. „Lassen Sie sich vor Auftragserteilung Referenzen

und Qualifikationsnachweise geben“, empfiehlt er. Für die Sanierungsarbeiten im Innern des Hauses empfiehlt Donnarumma zudem, sich vorher beim Anbieter über die Sorgfalt und Sauberkeit seiner Baudurchführung zu erkundigen: „Lassen Sie sich vor Auftragserteilung Referenzen und Qualifikationsnachweise zeigen.“ Donnarumma weiß, wovon er spricht. Der Geschäftsführer der innotech GmbH, eines der führenden Bautenschutz-Unternehmens Norddeutschlands, hat mit seinem renommierten Fach-

betrieb bereits über 6.000 öffentliche wie private Bauten zum Schutz vor Feuchtigkeit saniert. Dabei legt er höchsten Wert auf Qualität, Sauberkeit und Transparenz: „Das fängt mit einer kostenlosen Schadensanalyse und ausführlichen Beratung durch unsere Sachverständigen an, führt über eine pünktliche Ausführung der Sanierungsmaßnahme einschließlich Sauberkeitsgarantie und schließt mit einer mehrjährigen Gewährleistung auf unsere Bauwerksabdichtung ab.“

Nasse Keller? Feuchte Wände? Undichter Balkon?

- 25 Jahre Erfahrung
- 10 Jahre Gewährleistung
- TÜV-zertifiziert
- qualifiziertes Fachpersonal
- Festpreis- & Sauberkeitsgarantie

20% Rabatt

auf alle Abschlüsse bis 10.11.2024

innotech GmbH

sanierungsfachbetrieb für feuchte bauwerke

Ehlbeek 17 · 30938 Burgwedel
www.innotech-team.de
Tel. 05139/27 82 60